

Profivertrag für früheren SFS-Stürmer

Warum der SC Paderborn sich über die Weiterverpflichtung von Ilyas Anseh freut. Siegener Trainer Mo Aslan traut dem 18-Jährigen viel zu, einst musste er lange werben.

Von Frank Kruppa

SIEGEN. In der Saison 2021/22 rockte Ilyas Anseh im Trikot der Sportfreunde Siegen noch die A-Junioren-Westfalenliga, wurde mit 27 Treffern mit deutlichem Abstand Torschützenkönig vor Florent Berisha vom SV Rödinghausen (20) und steuerte damit 41,54 Prozent der Siegener Torausbeute bei.

In der kommenden Spielzeit soll der 1,94 m große Angreifer die Gelegenheit bekommen, sich in der 2. Fußball-Zweitligist zu profilieren, denn der SC Paderborn 07 hat das U19-Talent mit einem Profivertrag ausgestattet. Der 18 Jahre alte Angreifer trug in der Saison 2022/2023 mit sechs Toren und einer Vorlage in zehn Spielen zum Regionalliga-Aufstieg der U21 der Ostwestfalen bei, zudem erzielte Anseh vier Tore in der Hauptrunde der A-Junioren-Bundesliga West.

„Ilyas ist auf seiner Position eines der gefragtesten Talente in ganz Deutschland. Daher freuen wir uns sehr, dass er seinen weiteren Weg in Paderborn sieht. Wir werden ihn weiter behutsam aufbauen“, bedenkt SCP-Geschäftsführer Sport Benjamin Weber den ehemaligen Sportfreunde-Stürmer mit großen Vorschusslorbeeren.

Auch sein früherer Siegener Trainer Mohamed Aslan traut ihm durchaus zu, den großen Sprung zu schaffen: „Ich denke, dass Ilyas zunächst einmal in der Regionalliga-Mannschaft des SC Paderborn spielen wird, aber die Chance erhält, bei den Profis mit zu trainieren. Und im Fußball kann es sehr schnell gehen, es muss sich ‚oben‘ ja nur mal ein Offensivspieler verletzen. Ilyas ist noch sehr jung und muss einfach Geduld haben, dann wird er seine Chancen kriegen. Es ist auf jeden Fall ein schöner Weg, den er jetzt beschreitet“, freut sich Mo Aslan mit seinem einstigen Schützling, den er schon seit der E-Jugend kennt.

„Ilyas spielte damals für den SC Lüdenschied, seine Familie wohnt ja dort. Vom SCL aus ist er zum VfL Bochum gewechselt, wo er aber nach der C-Jugend wieder aussortiert wurde. Mein Kontakt zu ihm ist nie abgerissen“, sagt Aslan, der aber trotz allen Bemühens um den pfeilschnellen Angreifer zunächst dessen Wechsel zu Eintracht Dortmund registrieren musste. „Auch in der B-Jugend haben wir einige



Ilyas ist auf seiner Position eines der gefragtesten Talente in ganz Deutschland.

Benjamin Weber
Geschäftsführer Sport SC Paderborn



Ilyas Anseh (r.), hier im Trikot der Sportfreunde Siegen im Westfalenliga-Spiel gegen Kaan Hizarci von RW Ahlen, erhält beim SC Paderborn einen Profivertrag. Foto: rt

Male gegeneinander gespielt und immer gewonnen – deshalb habe ich Ilyas mal gesagt: Wenn du gewinnen willst, musst du nach Siegen kommen“, erinnert sich Mo Aslan schmunzelnd daran, dass damals der Flachs zwischen ihm und Anseh blühte. „Später hat er mir dann gesagt, dass er die Angst hatte, bei uns nur selten zu spielen, weil er die offensive Konkurrenz mit Clemens Tartan, Marvin Schulz und Edison Llabjanaj als sehr stark einschätzte“, nennt Mo Aslan einen Grund für die jahrelange Zurückhaltung Anseh, den Weg ins Leimbachtal zu wählen.

Zur Saison 2021/22 war es dann endlich so weit: Anslans drei Jahre langes Werben

um Ilyas Anseh war endlich vom Erfolg gekrönt. „Ich habe ihm das Selbstvertrauen zurückgegeben, das er zuletzt verloren hatte, er hat bei uns auch als Jungjahrgang sehr viel Spielzeit bekommen – und er hat uns viel zurückgezahlt“, erinnert Mo Aslan nicht nur an die 27 „Hütten“, sondern auch an das große Engagement und die Bereitschaft, mit der sich Anseh in seinem einem Jahr für die A-Junioren der Sportfreunde Siegen einbrachte.

„Ilyas ist sehr schnell, auch bei längeren Sprints. Dazu ist seine Ballannahme und -mitnahme perfekt. Diese beiden Komponenten sind schon mal sehr wichtig für einen guten Stürmer. Ausbaufähig

ist sicher noch sein Kopfballspiel, aber daran wird man in Paderborn weiter intensiv mit ihm arbeiten“, meint Aslan.

„Nachdem ich von seinem Profivertrag erfahren habe, wollte ich ihm sofort gratulieren, also haben wir uns noch mal geschrieben. Er hat sich bei mir bedankt und gesagt, dass er all das mir zu verdanken habe, weil ich ihm in Siegen voll vertraut habe – so etwas freut mich natürlich sehr. Ilyas ist ein guter Junge, der bestimmt seinen Weg machen wird. Ich freue mich auf jeden Fall für ihn und werde seine weitere Entwicklung intensiv verfolgen“, blickt Mo Aslan voraus – und drückt seinem einstigen Schützling fest die Daumen.

Springob verliert die Gesamtführung

Olper GT4-Pilot in Zandvoort zweimal im Pech. Das Mercedes-Ass betreibt immerhin Schadensbegrenzung.

ZANDVOORT. Runde zwei der ADAC GT4 Germany mit den Rennen drei und vier der Saison 2023 führte die Nachwuchsklasse der GT-Piloten im Rahmen des DTM-Wochenendes auf den Dünenkurs des Circuit Park Zandvoort an die niederländische Nordseeküste. Zum Feld der 27 Teams gehörte auch wieder der Olper Mercedes-Pilot Jan Philipp Springob, der sich das Cockpit mit Simon Connor Primm (Großschirma) teilte. Das neu formierte Duo im AMG-Renner der Mannschaft der CV Performance Group reiste nach einem nahezu optimalen Saisonauftakt vor vier Wochen in Oschersleben als Gesamtführender an die Nordsee und war bemüht, diese Position weiter zu behaupten.

Das erste Rennen am Samstagvormittag erwies sich für das Mercedes-Duo als schwierig. Zunächst positionierte Routinier Springob den Renner mit der Startnummer 85 in der ersten Rennhälfte auf einem aussichtsreichen 5. Rang und übergab dort liegend zur Rennmitte an seinen jungen Teamkollegen. Auch der 18-jährige Primm konnte diese Position zunächst halten, wurde jedoch im Kampf um die Podiumspositionen unverschuldet von einem Kontrahenten herumgedreht und musste ins Kiesbett. Von Position 20 kämpfte sich der Youngster bis auf Rang 13 zurück und damit noch wertvolle Meisterschaftszähler.

Dass der Mercedes-AMG GT4 zu den Top-Fahrzeugen der Serie gehört, bewies das Duo im Qualifying zum zweiten Rennen am Sonntag mit Rang 2. Aus der ers-



Auch beim zweiten Auftritt der ADAC GT4 Germany sammelten Jan-Philipp Springob aus Olpe und Simon Primm wertvolle Meisterschaftszähler. Foto: simon/schmitz

ten Startreihe verlor Simon Primm zunächst eine Position, konnte sich aber in der Spitzengruppe behaupten. Als Fünfter folgte schließlich der Wechsel auf Jan-Philipp Springob. Auch der Olper hielt sich in der Nähe der Podiumspositionen, bevor

eine Viertelstunde vor Rennende ein Problem mit dem ABS für Ungemach im Mercedes-Cockpit sorgte.

Der lange Weg durch das Kiesbett warf Springob bis auf Rang 11 zurück, die erneute Top-Platzierung war dahin. Mit Schluss-

rang 9 sammelten der Olper und sein Teamkollege zwar noch Punkte im Kampf um die Meisterschaft, doch der Spitzenplatz der Gesamtführenden ging verloren. Die nächsten Läufe der Serie finden vom 4. bis 6. August auf dem Nürburgring statt.

FC Kreuztal wechselt den Trainer

KREUZTAL. Der FC Kreuztal hat nach dem Abstieg aus der Fußball-A-Kreisliga Siegen-Wittgenstein einen Wechsel auf der sportlichen Kommandoebene vorgenommen. Hicham Aloui hat sein Amt niedergelegt. Sein Nachfolger ist Tanyel Bayer. Der (noch) 31-Jährige hat bislang als spielender Co-Trainer fungiert.

„Hicham Aloui ist nach der Saison auf uns zugekommen und hat uns gebeten, eine neue Lösung für die Trainerposition zu finden. Ausschlag gebend dafür waren zeitliche Gründe. Hicham hatte zuletzt sehr viel um die Ohren mit Studium, Beruf, familiärem Nachwuchs und Fußball. Daher wollte er kürzertreten. Er bleibt aber beim FC Kreuztal und wird ab und zu bei der ersten oder zweiten Mannschaft aushelfen, wenn es nötig ist. Wir haben ihm für seine engagierte Arbeit ein großes Dankeschön ausgesprochen“, berichtet Furkan Macit, der Sportliche Leiter des FC Kreuztal, der zugleich auch Spieler der ersten Mannschaft ist.

Macit ist weit davon entfernt, die sportliche Misere am ausgeschiedenen Coach festzumachen. „Das lag nicht an ihm. Außerdem macht es keinen Sinn, mit dem Finger auf andere zu zeigen und dort die Schuld zu suchen. Man gewinnt zusammen, und man verliert zusammen. Hicham hat das Bestmögliche versucht, Leider hat es am Ende nicht zum Klassenerhalt gereicht“, sagt der Sportliche Leiter.

Die Nachfolgeregelung war naheliegend, denn Tanyel Bayer kennt das Team des FCK als bisheriger Co-Trainer bestens. „Er wird als höchstwahrscheinlich als Spielertrainer fungieren. Tanyel bringt viel Erfahrung aus seiner aktiven Zeit mit. Gemeinsam wollen wir versuchen, wieder an bessere Zeiten anzuknüpfen“, gibt Macit die Marschroute vor. ■ ubau

Sieben Neue für die SG Siegen-Giersberg

SIEGEN. Nach Platz 5 in der vergangenen Saison peilt die SG Siegen-Giersberg auch in der Spielzeit 2023/24 einen Platz im oberen Drittel der Fußball-A-Kreisliga an. „Wir versuchen, so lange wir möglich oben ein Wörtchen mitzureden“, gibt Trainer Christoph Spies als Ziel aus. Der Wilgersdorfer geht in seine fünfte Saison am Sender. Er hofft darauf, dass sein Team dann „ein bisschen mehr vom Verletzungspech verschont“ bleibt als zuletzt. Bitter war, dass sich Leonard Dangendorf im letzten Saisonspiel gegen den Siegener SC dann doch noch eine schwerwiegende Blessur zuzog, die sich mit einigem Verzug als Kreuzbandriss entpuppte. „Das ist ein erheblicher Verlust für uns“, sagt Spies.

Das Fehlen von Kim Münker und Julian Wittmann dürfte den Giersbergern ebenfalls zu schaffen machen. Das Duo wechselt zum Liga-Rivalen SV Setzen. Spies: „Diese beiden Abgänge tun uns natürlich weh. Sie haben sportlich und menschlich super bei uns reingepasst.“ Darüber hinaus wird Dominik Dilgard (Trainer Frauen-Mannschaft SpVg Burbach) den Verein verlassen.

Als externe Neuzugänge stehen bislang Philip Kosa (kehrt von Studium in Münster zurück) und Elias Reske (SpVg Kredenbach/Müsen) fest. Aus der eigenen A-Jugend rücken Mariano Lengert, Philipp Uhr, Marvin Hohmann und Timon Hartmann in den Seniorenbereich auf. Aus der dritten Mannschaft will sich Bjarne Füllengraben für Einsätze in der „Ersten“ empfehlen.

Mockenhaupt Zweiter beim Bobbahn-Run

WINTERBERG. Bei der Premiere des Bobbahn-Run in Winterberg haben die Lauf-Asse aus Siegen-Wittgenstein den Ton abgegeben. Franziska Espeter vom TV Laasphe gewann bei den Frauen den sieben Kilometer langen Lauf in 33:07 Minuten mit 1:24 Minuten Vorsprung vor ihrer Schwester Maria. Timo Böhl von der LG Wittgenstein gewann bei den Männern nach 25:21 Minuten mit 40 Sekunden Vorsprung vor Markus Mockenhaupt (SG Wenden) und Daniel Lang (Sauerlandrunner).

„Das war ein super Läuferchen. Timo und ich haben gebarg schon richtig Schub gegeben und uns abgesetzt“, berichtet Mockenhaupt. „Der erste Hügel war schon hart und der zweite der schlimmste. Der hat mehr Körner gezogen als die Bobbahn selbst. In der Bahn ließ es sich übrigens richtig gut laufen.“